

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Skorpion

2016

Vriščika

Invokation



May the light in me be the light before me.
May I learn to see it in all.
May the sound I utter reveal the light in me.
May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.
May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.
Let realisation be my attainment.
Let my purpose shape into the purpose of our earth.
Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.
May we live in the awareness of the background.
May we transact light in terms of joy.
May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Vaisakhbrief



Brief Nr. 7 / Zyklus 30 – 23. Oktober bis 21. November 2016 – ॐ

Inhalt

Meister <i>EK</i> • Invokation.....	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr von Widder 2016 bis Fische 2017.....	4
Botschaft für den Monat Skorpion ॐ.....	5
7. November: Tag des Guten Willens und 7 Geburtstagszitate auf den Folge-Seiten.....	6
Botschaft des Lehrers • Scheinbare Schwierigkeiten.....	7
Aussprüche von Lord <i>Krishna</i> • 5.....	8
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Die Krise.....	9
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Vom Wunsch zum Willen.....	10
Botschaft von Meister <i>Kût Hûmi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — Schlüssel zur Freude.....	11
Botschaft von Meister <i>EK</i> • Zeit.....	12
<i>Vidura</i> • LEHREN DER WEISHEIT.....	13
SARASWATHI • Das Hervortreten des Wortes (Teil 2).....	14
Botschaft von <i>Śrî Râmakrishna</i> • Unterscheidung der Gesellschaftsschichten.....	15
Über die Geheimlehre • Das Licht ohne Schatten.....	16
SATURN • 7 — Das Gesetz der Akzeptanz.....	17
DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG • II. Strophe (Teil 27).....	19
Jüngerschaft • Glückliche und unglückliche Eheschließung.....	20
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM • 120 — 3 x 7.....	21
DIE LEHREN VON KAPILA • 53 — 11. Das Rad – Der Weg zum Glück (Teil 1).....	22
DIE KUH – DAS SYMBOL UND SEINE BEDEUTUNG • 48.....	24
LORD DATTÂTREYA • 7 — 1.6 Die heilige Dekade.....	25
AGNI – Feuer • 15 — 10. Reinigung.....	27
Gruppengebete • 1.....	29
DIE LEHREN VON SANATKUMARA • 2 — Der Alte (Teil 2).....	30
Aus der Feder des Lehrers • Fragen und Antworten — Strahlentypen (6).....	31
<i>Agni</i> – Eine Einführung in die Arbeit des Kosmischen Feuers • 5. Die Gesetze des Solar....	32
Meister <i>EK</i> • 78. VISHNU PURÂNA — Kapitel XX: Der Herr rettet <i>Prahlâda</i> (Teil 2).....	33
Zwei Seiten für Jugendliche • ÜBER DIENST; MITHILA Editorial 128; Geschichten für Jugendliche	35
Bild zur Symbolik von Skorpion ॐ.....	37
PARACELTUS – HEALTH & HEALING • Editorial Nr. 146 — Krankheit erzeugende Einflüsse.....	38
Magnetismus – Treffen des WTT e.V. an den Externsteinen.....	40
Kalenderdaten.....	42
Meister <i>DK</i> • Große Invokation.....	3. Umschlagseite
Gebet an <i>Agni</i> • <i>Îśâ Vâsya Upanishade</i>	Umschlag-Rückseite

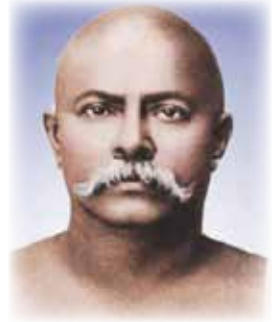
Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., H-v-Fallersleben-Weg 19, D-48165 Münster
E-Mail: wtt@kulapati.de, Telefon: +49-(0)2501-9786186

Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)

Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org

Gebet* für das Jahr
von Widder 2016 bis Fische 2017



**Serpent "K" loosens its skin.
The pictures of past *Karma*
on the walls of its skin are peeled off.
Karma neutralised.**

Die Schlange „K“ löst ihre Haut ab.
Die Bilder des *Karmas* der Vergangenheit
auf den Wänden ihrer Haut werden abgezogen.
Karma ist neutralisiert.



Sternbild Skorpion

* Der Kommentar zu diesem Gebet kann im Vaisakhbrief Widder 2016 Nr. 12/Zyklus 29 oder im Buch OKKULTE MEDITATIONEN von K. Parvathi Kumar unter Meditation Nr. 32 nachgelesen werden.



Botschaft für den Monat Skorpion

Die Position des Hundsterns ist im Skorpion. Der Hund, der mit dem Hundstern Sirius verbunden ist, hieß bei den Griechen Cerberus und bei den Indern *Saramâ*. Er symbolisiert die Fähigkeit, über weite Strecken hören zu können. Hören ist eine Fähigkeit, die Jupiter zugeordnet wird. Jupiter vernimmt aus den höheren Kreisen und übermittelt das Gehörte an die Umgebung weiter. Jupiter ist der Lehrer.

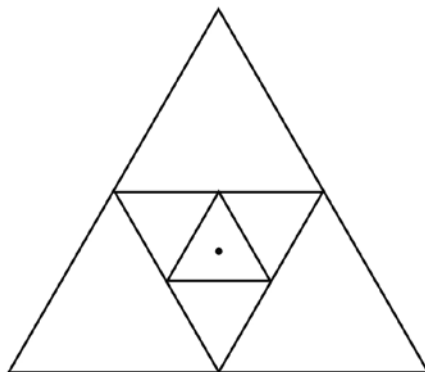
Auf dem Sirius wohnt der Lehrer unseres Sonnensystems. Er hat drei Köpfe und repräsentiert „Drei in Einem“ und „Einen in Dreien“. „Einer in Dreien“ ist der Vierte, der über den Dreien steht und die Drei in sich einschließt. Im Osten wird er *Dattâtreyâ* und im Westen „der Hundstern“ genannt. Die herrliche große Weiße Bruderschaft der großartigen Weißen Loge wird von ihm regiert. Er ist der Lehrer der Lehrer, der Lehrer unseres Sonnensystems, während der Große Bär und die Plejaden die Eltern unseres Sonnensystems darstellen. Die Verbindung mit *Dattâtreyâ* bedeutet auch die Verbindung zur göttlichen Dreieinigkeit und noch darüber hinaus. Möge dieser Monat Skorpion dafür genutzt werden, sich mit *Dattâtreyâ* zu verbinden.

Der entsprechende Klang ist *Drâm*.

Die Zahl ist die 10.

Die Farbe ist Indigo.

Das Symbol ist:



7 November: Tag des Guten Willens



Happy Birthday, dear Master



Geburtstagszitat ❶

Erneuere das Denkvermögen,
das
falsch informiert
und
entstellt.

Master Parvathi Kumar



Botschaft des Lehrers

Scheinbare Schwierigkeiten

Es ist eine Floskel, wenn man sagt: „Alles ist göttlich.“ Wer dies tatsächlich erfahren will, benötigt starke Entschlossenheit und Zielstrebigkeit. Alles, was man sieht, hört und wahrnimmt, ist die verhüllte Aktivität des Göttlichen.

Es ist nicht leicht, sich das Göttliche als Grundlage jeglicher Aktivität ins Bewusstsein zu rufen. Aber es ist die einzige direkte Methode. Trotz aller Schwierigkeiten ist es vernünftig, mit der direkten Methode zu arbeiten. Andere Methoden mögen vielleicht leichter umzusetzen sein, aber sie lüften nicht die Schleier, so dass man die Wahrheit erleben kann.

Jüngerschaft bedeutet, die schwierige, direkte Methode zu übernehmen, um das Göttliche zu erfahren. Sobald der Jünger mit diesem Verfahren beginnt, wird er erkennen, dass die Schwierigkeit nur scheinbar, aber nicht wirklich existiert.

Wer in einen Fluss springen möchte, fühlt zuerst vielleicht einen inneren Widerstand, weil er das Wasser als kalt empfindet. Aber sobald er in den Fluss gesprungen ist, fühlt sich das Wasser für ihn warm und angenehm an. Die scheinbare Kühle des Wassers ist nicht mehr vorhanden. Genauso ist die Vorgehensweise in der Jüngerschaft.



Geburtstagszitat ②

Lerne Spannung auszuhalten.
Du wachst mit deiner Fähigkeit,
Spannung auszuhalten.
Beobachtung fördert die Geduld.

Master Parvathi Kumar

Aussprüche von Lord *Krishna* *

5



Die Lebewesen ziehen sich die Körper wie Gewänder an und wieder aus. Legen wir nicht jeden Tag Kleidung an, die wir dann wieder ausziehen? Genauso tun es die Lebewesen mit den Körpern.

Trauern wir abgenutzten, verschlissenen Kleidungsstücken nach? Weise Menschen weinen abgenutzten Körpern und Kleidungsstücken nicht hinterher. Die Lebewesen sind ewig. Ihre Körper sind Gewänder. Die Lebewesen sind nicht die Körper. (2-22)

Die Lebewesen werden nicht geboren und deshalb sterben sie nicht. Keine Waffe kann ein Lebewesen vernichten. Feuer kann es nicht verbrennen, Wasser kann es nicht durchnässen, Luft kann es nicht austrocknen. Eine andere Bezeichnung für das Lebewesen ist *Âtma*. (2-23)

Ein Lebewesen kann nicht durchbohrt werden. Es ist stabil, unveränderlich und existiert seit Anbeginn. Es ist ewig. (2-24)

Das Lebewesen kann vom Verstand und von den Sinnen nicht wahrgenommen werden. Es unterliegt keinen Veränderungen. (2-25)



Geburtstagszitat 3

Der Lehrer ist
nichts anderes als die Wahrheit.
Der Weg, den er zeigt,
ist die Rolltreppe zur Wahrheit.

Master Parvathi Kumar

* Dies sind ewig gültige Aussprüche von Lord *Krishna*, die für alle hilfreich sind, die dem Weg der Jüngerschaft folgen.



Botschaft von Lord *Maitreya*

Die Gemeinschaft von *Maitreya*

Die Krise

Fortschritt wird möglich, wenn man den Fußstapfen des Meisters folgt. Wer dem Meister zu Füßen fällt, zeigt damit an, dass er dem Meister folgen will. Wenn man lernt, dem Meister zu Füßen zu fallen, ohne ihm zu folgen, verfällt man der Illusion der Tradition. Die Tradition enthält verborgene Schlüssel. Man muss die Schlüssel aufgreifen, aber nicht die bloße Tradition.

Im Osten gibt es viele, die dem Meister zu Füßen fallen und ihm trotzdem nicht folgen. Im Westen gibt es viele, die dem Meister nicht zu Füßen fallen und ihm trotzdem folgen.

Es geht darum, den Fußstapfen des Meisters zu folgen und es ist unwichtig, ob man ihm zu Füßen fällt oder nicht.

Wer eine Kerze anzündet, kann die Umgebung erleuchten. Eine angezündete Kerze kann den Weg zeigen. Den Weg mithilfe der brennenden Kerze zu gehen ist wichtiger als nahe beim Kerzenlicht oder im Lichtschein zu sitzen. Das Licht auf dem Weg ist ein wirkungsvolles Hilfsmittel, aber nicht das Ziel. Viele Gruppen überall in der Welt genießen es, sich in der Nähe des Lehrers aufzuhalten. Sie beschreiten nicht den Weg. Das ist unsere derzeitige Krise.



Geburtszitat ④

Reines Wissen
kennt keine Wunder.

Master Parvathi Kumar

Botschaft von Meister Morya

– Maruvu Maharshi –



Vom Wunsch zum Willen

In diesen Tagen sind viele Leute verrückt nach Überirdischem. Sie möchten in das Überirdische eindringen und es erfahren, aber sie folgen nicht dem speziellen Weg, der ihnen den Zugang ermöglicht. Der bloße Wunsch hilft ihnen nicht. Er sollte durch eine entsprechende Vorgehensweise und Bemühung unterstützt werden.

Der Weg, der von der grobstofflichen zur feinstofflichen Welt führt, liegt in euch. Mithilfe der Atmung könnt ihr nach innen gelangen und dann in das Feinstoffliche eintreten. Man kann der Einatmung bis zu dem Punkt folgen, wo sie sich umkehrt und zur Ausatmung wird. An diesem Umkehrpunkt befindet sich der versteckte Zugang zur feinstofflichen Seite unseres Daseins. Wenn man an dieser Stelle verharret, kann man die Pulsierung hören. Dann sollte man wiederum dort ausharren und dem Klang der Pulsierung zuhören. Die eigene Ausdauer und Beharrlichkeit ermöglichen den Eintritt durch den Punkt der Pulsierung in den subjektiven Teil unserer Existenz. Während man in die subjektive Seite des eigenen Seins eintritt, erlebt man die subtile Welt, die auch das Überirdische genannt wird.



Geburtstagszitat 5

Wissen,
das Unwissenheit missachtet,
ist
unvollkommenes Wissen.

Master Parvathi Kumar



Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –

Schlüssel zur Freude

Viele Anhänger der Religionen sagen, dass das Leben auf der Erde eine Vergeltung und Strafe für begangene Sünden ist. Viele Astrologen sagen, dass die Erde ein nicht-heiliger Planet und ein Wohnort von Sündern ist. Sie alle schreien von Kanzeln oder Rednerbühnen, dass die Erde ein Ort des Kummers und Schmerzes ist. Von den Religionen wird die Tatsache, dass man auf der Erde geboren wurde, als eine Auswirkung der Sünde beschrieben.

Es gibt viele andere Menschen, für die die Erde ein Ort der Experimente und Erfahrungen, der Kreativität und Erfüllung ist. Solche Menschen sehen viele Orte der Glückseligkeit, z. B. Flüsse, Berggipfel, Täler, heilige Höhlen, heilige Bäume und heilige *Ashrame*.

Somit stellt eine Gruppe die Erde als Hölle dar, während für eine andere Gruppe die Erde der Himmel ist. Damit wird das ewige Prinzip bewiesen: „Man sieht das, was man denkt“. Je nach der eigenen Sichtweise kann ein glänzendes, schwarzes Pferd entweder als hässlich oder als schön betrachtet werden. Der eine sieht die Dunkelheit, der andere den Glanz. Entsprechend seiner inneren Einstellung, seiner Anwendung des Wissens und seiner Auffassung von Situationen schafft sich der Mensch die Hölle oder den Himmel selbst.

Durch unsere Erfahrung, die wir über lange Zeitzyklen auf der Erde gesammelt haben, fanden wir den Schlüssel zur Freude. Mit ihm können wir, egal wo wir sind, voller Freude sein. Dieser Schlüssel ist die Begeisterung. Regt das Aufsteigen der Begeisterung in euch an, lebt mit ihr und durch sie. Wenn ihr voller Begeisterung seid, wird alles ringsum von Freude erfüllt.

Botschaft von Meister EK



Zeit

Alle Dinge werden durch die Zeit geboren. Sie wachsen und entwickeln sich mit der Zeit, schwinden mit der Zeit und sterben mit der Zeit. So ist das Gesetz.

Ihr werdet nicht geboren, ihr wachst nicht, ihr schwindet nicht und ihr sterbt nicht. Die Zeit kann euch nicht verändern. Sie beendet Dinge, die aus euch hervorkommen, aber sie kann euch kein Ende setzen.

Erkennt, dass die Zeit euer Freund und nicht euer Feind ist.



Geburtstagszitat ⑥

Weihe deine
Gedanken,
Worte und
Taten
dem guten Willen.
Dies ist der einzige Weg.

Master Parvathi Kumar



VIDURA
LEHREN DER WEISHEIT*

Ein mentaler Konflikt
schwächt die Lebenskraft,
trübt das Wissen,
nährt Krankheiten und
zerstört die Schönheit der Form.



* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-13-3

SARASWATHI*

2



Das Hervortreten des Wortes (Teil 2)

Alles, was wir sehen, existiert ewig: der physische, emotionale, mentale, *buddhische*, glückselige, individuelle und universale Zustand der Existenz. Der einzige Unterschied ist: Manchmal sehen wir diese Stadien in manifestierter Form, und manchmal sind sie in potentieller Form vorhanden.

Es ist wie mit dem Samen und dem Baum. Der Same existiert. Im Samen ist der Baum enthalten und kann als Baum mit allen Einzelheiten erscheinen. Am Baum befindet sich der Same in der Frucht des Baumes. Somit existiert der Baum im Samen und der Same im Baum. Ist die Form des Baumes da, dann sehen wir die manifestierte Form, und im Samen haben wir den Baum in unmanifestierter Form. Genauso existiert auch das Wort, selbst wenn es nicht ausgesprochen wird. Wäre es nicht existent, wie hätte es hervorkommen können? Was es in uns nicht gibt, kann nicht ausgedrückt werden. Alles, was wir zum Ausdruck bringen, ist eine Manifestation dessen, was potentiell in uns vorhanden ist.

* Aus dem Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V., ISBN 978-3-930637-27-0)



Botschaft von Śrī Rāmakrishna

Unterscheidung der Gesellschaftsschichten

Wenn eine Wunde vollständig geheilt ist, fällt der Schorf von selbst ab. Entfernt man den Wundschorf jedoch schon vorher, beginnt die Wunde zu bluten. Genauso ist es, wenn ein Mensch die Vollendung des Wissens erreicht hat. Dann fallen alle Unterscheidungen der Gesellschaftsschichten von ihm ab. Doch für Unwissende ist es falsch, solche Unterscheidungen nicht zu beachten, weil daraus verschiedene nicht wünschenswerte Folgen entstehen könnten.



Geburtstagszitate 7

Ein Jünger muss
empfänglich und
still genug sein,
um den Lehrer
in den wahrnehmbaren
Schichten des Denkvermögens
zu empfangen.

Master Parvathi Kumar

Über die Geheimlehre



Das Licht ohne Schatten

Wenn deine Seele im Kokon aus Fleisch und Materie glücklich ist, wenn deine Seele in die Festung der Illusion eintaucht, wenn deine Seele im Sonnenlicht und im Meereswasser badet, dann, oh Jünger, solltest du wissen, dass deine Seele von der Erde ist.

Wenn deine Seele begierig jedem Gerede und Gerücht zuhört, wenn deine Seele beim Anblick von Tränen des Schmerzes erschrickt, wenn deine Seele von dem entfernten Geschrei taub geworden ist und wenn deine Seele sich in Krisenzeiten wie eine Schildkröte zurückzieht, dann merke dir, oh Jünger, dass deine Seele des Heiligtums nicht würdig ist.

Wenn deine Seele in die Objektivität hineinwächst und dabei aus dem Herzen, ihrem sicheren Zufluchtsort, weggleitet, wenn deine Seele aus dem schützenden Heiligtum ausbricht und wenn deine Seele sich in die Bilder der Objektivität verliebt, dann, oh Jünger, sollst du wissen, dass deine Seele in den Netzen der Illusion gefangen ist.

Erkenne, oh Jünger, dass diese Erde die Halle von Kummer und Leid ist, in der alle geprüft werden. Es gibt Fallen, die das Ego verführen und einfangen. Es gibt Täuschung und alles ist voller Gerüchte.

Erkenne, oh Jünger, dass diese Erde nur ein düsterer Zugang ist, der zur Dämmerung führt, die dem Tal des wahren Lichts vorausgeht. Dies ist ein Licht, das kein Wind auslöschen kann und das ohne Docht und Brennmaterial brennt. Es ist ein Licht ohne Schatten.



Saturn*

7

Wie es IST – wie es WIRD

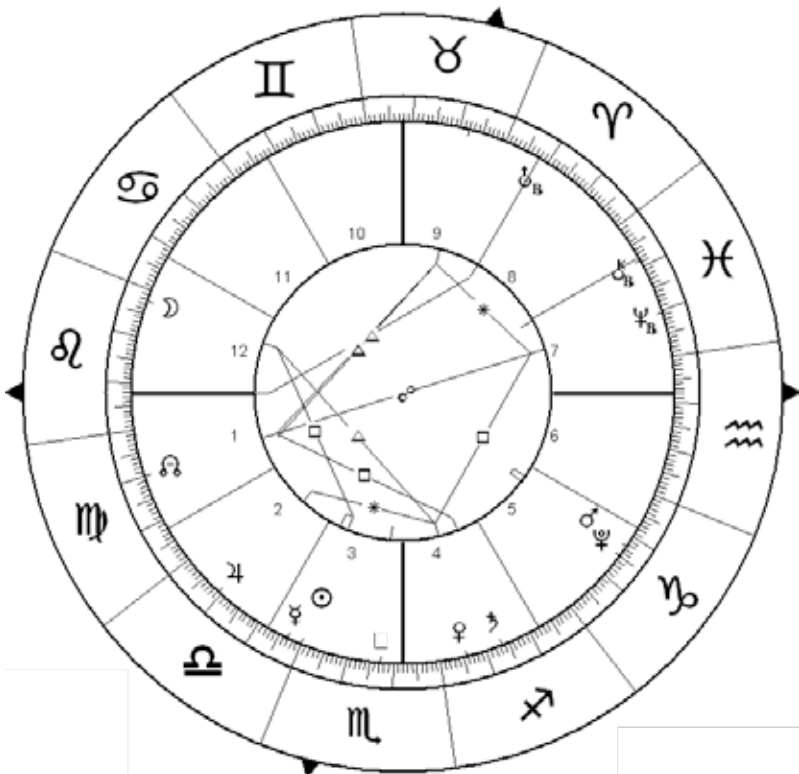
Das Gesetz der Akzeptanz

Es ist nicht richtig zu sagen: „Ich bin krank.“ Das ICH BIN ist niemals krank, aber wir sagen: „Ich bin krank, mir geht es nicht gut.“ Das ist ein falsches Verständnis. Der Körper ist krank. Wenn wir sagen: „Ich bin nicht krank, aber mein Körper ist krank“, dann trennen wir uns intuitiv und instinktiv von der Krankheit. Was für eine wunderbare Situation ist das! Wenn ich mich daran erinnere, dass ich Diabetes habe, bin ich bedrückt. Sobald mir klar wird, dass dieser Körper aufgrund bestimmter Verhaltensmuster, die sich in mir aufgebaut haben, an Diabetes erkrankt ist, habe ich mich gedanklich von dieser Krankheit befreit. Dann kann ich leben und arbeiten, ohne durch sie beeinträchtigt zu werden. Ich kann auch versuchen, meine Ernährung umzustellen, Körperübungen zu machen und die Auswirkungen der Krankheit auf mich abzuschwächen. Falls die Krankheit einen Punkt erreicht hat, an dem eine Besserung nicht mehr möglich ist, können wir dem großartigen Gesetz der Akzeptanz folgen und denken: „Okay, sei mein Freund und bleibe bei mir, solange ich in diesem Körper lebe. Lass uns zusammen leben.“

Saturn lehrt uns das Gesetz der Akzeptanz. Was man nicht vermeiden kann, sollte man akzeptieren und, sofern man dazu in der Lage ist, sogar Gefallen daran finden. Warum sollte man mit etwas kämpfen, das unabwendbar und unvermeidlich ist? Man sollte es akzeptieren. Angenommen, wir haben graue Haare. Für Leute, die in jüngeren Jahren schwarze Haare hatten, ist das ein Zeichen des Älterwerdens. Also färben wir die Haare mit schwarzer Farbe, um den Eindruck zu vermitteln,

* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-59-1

dass wir immer noch jung sind, aber wir können unsere grauen Haare nie mehr natur-schwarz machen. Genauso wenig können wir unser Alter verbergen, wenn sich Falten in unserem Gesicht abzeichnen. Viele Leute strengen sich mächtig an, um ihr Gesicht jung zu erhalten. Aber egal wie sehr sie sich bemühen, das Gesetz der Natur zeigt nur das fortgeschrittene Alter. Folglich ist es in solchen Fällen das Beste, die Tatsachen mit der Einstellung zu akzeptieren: „Ja, der Körper wird alt. Es ist schön, jung zu sein, und es ist genauso schön, alt zu sein.“ Das Gesetz der Akzeptanz führt uns zu einer schönen, vorbehaltlosen Lebensweise und darüber hinaus zum höchsten Gesetz der Synthese.



☉ → ♏, am 23. Oktober 2016 um 14⁴⁵ Uhr MESZ

(Radix Äquale für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)



DER LEHRER –
SINN UND BEDEUTUNG *

27

II. Strophe

22. *Âdi kâranam* – ursprüngliche Ursache

Die Ursache entsteht aus der reinen Existenz. Der ursprüngliche Zustand ist reine Existenz. Aus ihr kommt die Ursache hervor. In der Schöpfung tritt die Ursache für das Wohlergehen der Lebewesen, die unerfüllt geblieben sind, aus dem Ursprung heraus. Um ihnen die Erfüllung zu ermöglichen, taucht aus dem Ursprung die Ursache für die Schöpfung auf, und so ereignet sich zur rechten Zeit die Schöpfung. Auch die erfüllten Wesen kommen aus dem Ursprung hervor, um den Unerfüllten zu helfen. Dazu werden sie aus demselben Beweggrund veranlasst wie der Ursprung. Das Göttliche tut alles ohne persönliches Motiv. Alles ist nicht-persönlich. Genauso ist auch der Lehrer nicht-persönlich. In ihm gibt es kein Motiv. Er reagiert auf die Bedürfnisse der Schüler, die in der Welt der Beweggründe leben. Er unterrichtet, weil die Schüler dies wollen. Er gibt seinen Rat, weil die Schüler ihn darum bitten. Er führt jene, die geführt werden möchten. Er informiert jene, die Information haben wollen. Alles tut er auf Veranlassung der Seelen, die darum bitten. Für sich selbst zieht er es vor ZU SEIN und sich nicht aus eigenem Antrieb in selbst veranlasste Handlungen zu begeben. Darin gleicht er dem Göttlichen. Seine Zugänglichkeit für die Menschen führt die Suchenden in seiner Umgebung dazu, auf vielfältige Weise Erfüllung anzustreben. Er bleibt jederzeit wie der Ursprung. Von sich aus veranlasst er nichts, sondern antwortet nur auf die Bedürfnisse anderer. Dies ist der Status des Lehrers.

* Aus dem Buch DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-46-1

Jüngerschaft

Glückliche und unglückliche Eheschließung

Obwohl die Ehe ihre Hauptwurzel in der instinktiven Angst vor dem Alleinsein hat, ist Liebe das Grundmotiv, das die Menschen zum Heiraten veranlasst. Wer ideal verheiratet ist, wird in liebevollem partnerschaftlichem Verhalten, im Dienen und Streben eins. Beide Partner festigen, stimulieren und ergänzen sich gegenseitig. Sie haben die gleiche Vision und machen die gleiche Entwicklung. Dazu kommen gegenseitiger Respekt und vollständige Freiheit. Vor allem letzteres, denn nichts tötet die Liebe so sehr wie das Gefühl, eingesperrt zu sein. Wo Ungleichheit in der Erkenntnis oder spirituellen Entwicklung besteht, kann der weiter fortgeschrittene Partner viel für den anderen tun.

Eine Heirat ist nicht wünschenswert und die Beteiligten passen nicht gut zusammen, wenn einer ein intellektuelles und spirituelles Leben und der andere ein rein physisches Leben führt. Wo zwei Persönlichkeiten nicht zueinander passen, ist das Ende Kummer und Täuschung. Wo die Interessen und Ziele auseinander gehen, ist das Ende Verzweiflung. Wo die Liebe, die der eine zeigt, auf keine Erwidierung trifft, gibt es enttäuschte Liebe, was nicht das Gleiche ist wie sexuelle Enttäuschung. Unglückliche Ehen machen krank, lassen den Wunsch nach unerlaubten Beziehungen aufkommen, führen zu vernachlässigten und unerwünschten Kindern, zu Reibung und Scheidung.

Die Beziehung zwischen Mann und Frau, Eltern und Kindern ist häufig von vorgetäuschter Liebe gekennzeichnet. Gefühl und Zuneigung sind keine Liebe. Für die meisten Menschen ist Liebe nicht wirklich Liebe, sondern eine Mischung aus dem Verlangen zu lieben und geliebt zu werden. Liebenswürdige Eigenschaften werden gezeigt und Dienste werden erwiesen, um eine entsprechende Reaktion des anderen hervorzurufen. Nur wenig weiß man von der wahren und selbstlosen Liebe, die nichts für sich selbst verlangt und den anderen Menschen ihre Freiheit lässt. Die Liebe zur Familie und zu den Kindern scheitert oft, wenn die geliebten Personen sich behaupten. Die Bindung ist nicht stark genug, um zu halten und das Motiv ist zu egoistisch.

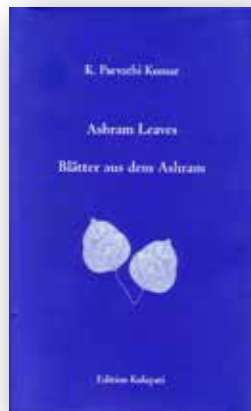


BLÄTTER AUS DEM ASHRAM*

120

3 x 7

Der Sonnenengel stabilisiert die Wasser durch den Gesang *Jagat* (12 Qualitäten). Auf dem Höhepunkt der Äußerung erkennt Er sich selbst durch die dreifache Äußerung des Wortes mit sieben Buchstaben (3x7). Er erstrahlt, indem er sich in die Schöpfung entfaltet.



* Aus dem Buch ASHRAM LEAVES – BLÄTTER AUS DEM ASHRAM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-06-5

DIE LEHREN VON KAPILA*

53



11. Das Rad

Der Weg zum Glück (Teil 1)

Der Mensch wünscht sich Dinge, weil er glücklich sein möchte. Wenn er nicht das bekommt, was er als die Quelle des Glücks empfindet, dann fühlt er sich unglücklich. Genau dasselbe Gefühl, das eine Sache als Quelle des Glücklichseins erscheinen lässt, ist auch die Quelle des Unglücklichseins. Im Menschen selbst entsteht der Gedanke, dass eine bestimmte Sache ihm Glück bringen wird, und dies bewegt das Selbst aus dem Zustand des Gleichgewichts heraus und bringt ihn aus dem Zentrum/aus der Balance. Ehe ein solches Empfinden auftaucht, befindet der Mensch sich im Zentrum und ist auf natürliche Weise glücklich. Der Wunsch versetzt in eine Illusion von Glücklichsein. Damit beginnt die Geschichte der Illusion.

Es gibt kein Ding, das Glück vermitteln kann. Wäre ein Gegenstand der Geber des Glücks, dann sollte er noch größer als das Glück sein. Dinge täuschen uns als Quellen des Glücks. Wenn sie das wirklich wären, dann sollte man in dem Augenblick, in dem man sie erreicht, im Glück zur Ruhe kommen. Stattdessen jagt man dem nächsten hinterher, nachdem man das erste bekommen hat, dann dem dritten, und so geht es unaufhörlich weiter. Warum ist das so? Weil der Gegenstand, von dem man annahm, dass er die Quelle des Glücks bedeuten würde, uns nur täuscht, aber nicht das gewünschte Glück gibt. Das Glück, das dadurch erreicht wird, dass man ein Ding bekommen hat, ist flüchtig und vorübergehend, aber nicht andauernd. So ist die Ausrichtung auf die

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON KAPILA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V., ISBN 978-3-930637-52-2; als überarbeitete 2. Auflage des Buches SANKHYA – DIE HEILIGE LEHRE.

Objektivität die Bewegung als Radius vom Zentrum zum Kreisumfang. Allein das Selbst, der Eine, dringt vom Zentrum zum Kreisumfang hindurch. Wenn das zentrale Bewusstsein durch den Wunsch nach Glück aufgewühlt wird, dann ist man dazu gebracht worden, weiter unglücklich zu bleiben. Wenn man dem „Einen“ in den „anderen“ begegnet, dann bleibt das Bewusstsein im Zentrum, auch während man vom Zentrum zum Kreisumfang hindurchdringt. Erinnerung in allem, was dich umgibt, an das Zentrum. Dann gibt es keinen Kreisumfang. 'Zentrum' ist ein anderer Name für den Herrn, das Selbst, das ICH BIN-Bewusstsein. Diese Praxis wurde als okkulte Unterweisung gegeben: „Zentrum überall, Kreisumfang nirgendwo“ (centre everywhere, circumference nowhere).





DIE KUH – DAS SYMBOL UND SEINE BEDEUTUNG*

48

Kuhmilch verbessert *Buddhi*,
den unterscheidenden Willen.

Büffelmilch verursacht in den Gehirnen
Trägheit und Dummheit.

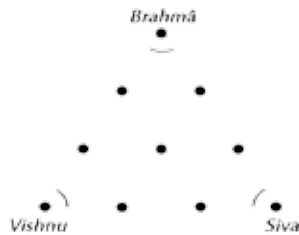
* Übersetzung aus dem englischen Buch COW – THE SYMBOL AND ITS SIGNIFICANCE von K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta in Visakhapatnam, Indien



Lord *Dattâtreyā**

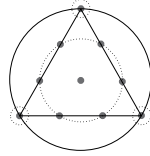
7

1.6 Die heilige Dekade



Die drei Qualitäten erzeugen die sieben Ebenen der Schöpfung. Zusammen werden sie als die zehn Saaten erklärt. In ihrer numerischen und geometrischen Gestalt ist die Dekade das älteste Symbol *Dattâtreyas*. Seine rein geometrische Form ist das Dreieck innerhalb eines Kreises mit einem Mittelpunkt. Seine bildliche, poetische und kunstvollere Darstellung ist ein Mann mit drei Köpfen und sechs Armen, der von einer Kuh und vier Hunden begleitet wird. In seinen sechs Händen hält er sechs verschiedene Waffen. Dieses Bild wird im Verlauf des Buches noch erklärt. Das Symbol der Dekade wird im folgenden nur kurz erläutert, obwohl es eine eigene Abhandlung wert ist.

* Aus dem Buch DATTÂTREYA – SYMBOL UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-21-4

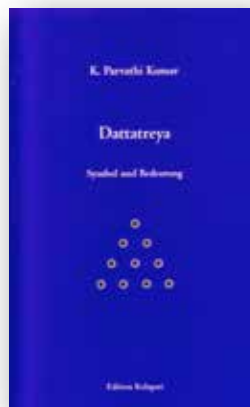


Die drei Außenpunkte der Dekade stellen die drei Qualitäten der Seele dar, die Trinität, die drei Logoi. Die sieben Punkte dazwischen stehen für die sieben Existenzebenen und für alles, was von der Sieben repräsentiert wird. Der Mittelpunkt ist von sechs Punkten umgeben. Er stellt die individuelle Seele mit ihren sechs Funktionszentren dar. Zusammen bilden die zehn Punkte die universale Seele, und der Mittelpunkt stellt die individuelle Seele dar. Zwischen der individuellen und der universalen Seele gibt es die Dreiheit und die Existenzebenen.

Die Dekade ist auch ein ausführliches Symbol der kosmischen Person. In den nachfolgenden Kapiteln wird darauf noch näher eingegangen. Es heißt, dass die kosmische Person in zehn Schritten herabgekommen ist und über die Schöpfung herrscht:

*Sahasra Sirsha Purushaha
Sahasra Cha Sahasrapade
Sabumim Vishvato Vrutva
Attia Tishta Daśamgulam*

(1. Strophe des *Purusha Sûkta*)





AGNI – FEUER*

15

10. Reinigung

Für das Feuerritual verwenden wir trockene und keine feuchten Holzstäbchen. Trocken bedeutet: schon entflammbar; feucht bedeutet: noch nicht entflammbar. Feuchtes kann nicht so einfach verbrannt werden, es muss zuvor trocknen. Feuchte Hölzer brennen nicht, weil bei Feuchtigkeit das Feuer nicht auflodern kann. In uns wird diese Feuchtigkeit als Emotion oder Unreinheit bezeichnet. Sind Emotionen oder Unreinheiten vorhanden, kann kein Feuer entfacht werden. Zuerst müssen wir die Feuchtigkeit der Emotionen austrocknen. Dafür benötigen wir die Hilfe des Feuers. Bevor wir die Hölzer dem Feuer anbieten, werden sie erhitzt, so dass die Feuchtigkeit wegtrocknet. Die Emotionen werden erhitzt und verdampfen. Sind die Hölzer von der Feuchtigkeit der Emotionen befreit, können sie angezündet werden. Das Trocknen der Hölzer ist notwendig, damit das Denkvermögen in das Licht von *Buddhi* entflammt werden kann. Werden diese getrockneten Hölzer benutzt und dem Feuer dargeboten, können wir kleine Stücke sehen, die aus den brennenden Hölzern springen. Auch nachdem sie von der Feuchtigkeit der Emotionen befreit sind, bleiben noch einige Luftblasen in den getrockneten Hölzern eingeschlossen – wie im Aspiranten sich noch einige Vorstellungen verfestigt haben. Sobald die Hölzchen verbrennen, vertreibt *Agni* sogar diese kristallisierten Vorstellungen. Das Gleiche geschieht mit den Luftblasen, die die Holzsplitter aus dem Feuer topf werfen. Diese Splitter sind ab-

* Aus dem Buch AGNI von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-29-4

geworfene, verfestigte Vorstellungen. Die brennenden Splitter aus dem Feuer sind die kleinen Nadelstiche auf dem Pfad. Obwohl die Hölzchen von den Emotionen getrocknet wurden, enthalten sie noch viele kristallisierte Vorstellungen. Das Feuer vernichtet sie und brennt weiter. Das ist die Reinigung durch das Feuer auf der emotionalen und mentalen Ebene. Ebenso wie das Feuer sorgt ein wahrer Weisheitslehrer für die Reinigung.



Zum Gedenken an Waltraud Berger

Von ihrem Sohn Frank erhielten wir aus Berlin die Nachricht, dass unser langjähriges WTT-Mitglied Waltraud Berger am 21. September 2016 die physische Ebene verlassen und in höhere Bereiche des Lichts gegangen ist. Waltraud kam 1989 zum ersten Mal zusammen mit ihrem Mann Hans zum Gruppenleben mit Meister K. Parvathi Kumar nach Wermelskirchen. In den folgenden Jahren nahm Waltraud an zahlreichen Gruppentreffen teil, sofern es ihre Gesundheit erlaubte. Wenn wir an Waltraud denken, sind damit viele schöne Erinnerungen verbunden. Besonders gern erinnern wir uns an unsere gemeinsame Reise nach Griechenland. Unsere liebevollen Gedanken begleiten sie auf ihrem Weg ins Licht.

Der Vorstand
WTT e.V.



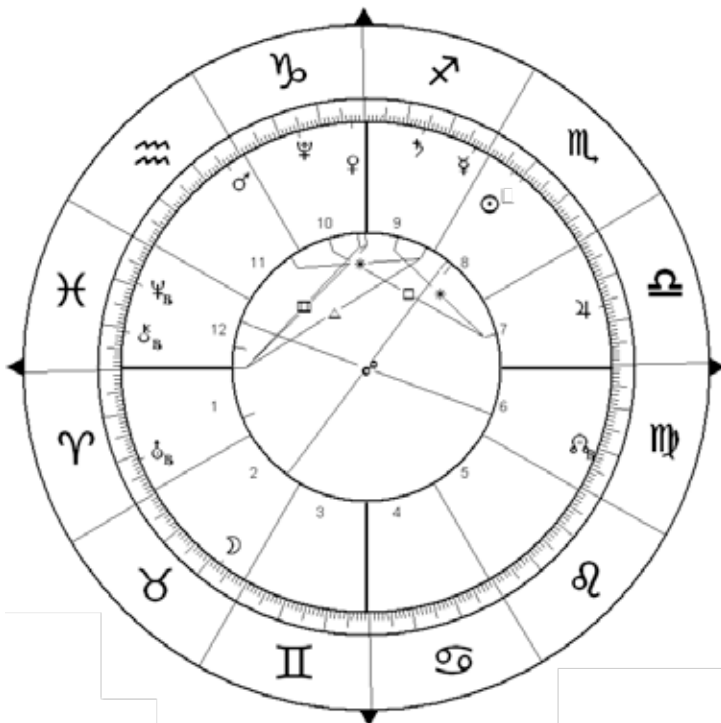


Gruppengebete

1

Mögen wir sanft und freundlich sprechen.

Mögen unsere Worte die Hörer nähren
genauso wie die Milch einer Kuh die Kälber nährt.



Skorpion-Vollmond am 14. November 2016 um 14⁵² Uhr MEZ

(Radix Äquale für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

DIE LEHREN VON SANAT KUMARA*

2



Der Alte (Teil 2)

Der Herr der Welt ist der EINE EINWEIHENDE. Er ist der Hierophant unserer Rituale. In der Bibel wird er „Der Alte der Tage“ und in den Hindu-Schriften *Sanat Kumâra* genannt. Von seinem Thron in *Shambala* in der Wüste Gobi leitet er die Weiße Loge der Meister und hält die Herrschaft der inneren Regierung in seinen Händen. Er ist auserwählt, über die Entwicklung der Menschen und *Devas* auf diesem Planeten zu wachen. *Sanat Kumâra* ist der Schutzengel von *Chintâmani*, dem Stein der Weisen, der himmlischen Ursprungs ist.

Er ist der „große Opfernde“, der die Herrlichkeit des höchsten Ortes zugunsten der sich entwickelnden Menschensöhne auf diesem Planeten verlassen und eine physische Gestalt angenommen hat. *Sanat Kumâra* ist der Archetyp, ein Abbild des himmlischen Menschen auf Erden. Man nennt ihn auch den „schweigenden Beobachter“ und den „König der Welt“.

Lord *Sanat Kumâra* ist der EINE EINWEIHENDE, der alle Einweihungen auf diesem Planeten leitet. Jedes Jahr gibt er den Plan für die Entwicklung dieses Planeten. Am Widder-Vollmond wird vom Herrn des Planeten in *Shambala* ein Klang empfangen, der in höheren Kreisen angestimmt wurde. Dieser Saatklang ist der jährliche Plan für den Erdenplaneten. Die *Dhyâni Buddhâs*, die mit Lord *Sanat Kumâra* zusammenarbeiten, kontemplieren einen Monat lang über diesen Saatklang. Im Monat Stier wird dieser Klang durch *Gautama Buddha* an die Hierarchie übermittelt. Deshalb kommt die Hierarchie mit ihren Jüngern am Stier-Vollmond im *Vaiśâkh*-Tal zusammen, um jenen Klang in sich zu realisieren. Dieses Ereignis kennt man als *Vaiśâkh*-Fest (Wesak-Fest). Beim nächsten Vollmond, am Zwillinge-Vollmond, gibt die Hierarchie den Plan für den Planeten an die Menschheit weiter. Daher sind die Zwillinge als Einweihungsmonat für die Menschheit bekannt.

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON SANAT KUMARA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-49-2



Aus der Feder des Lehrers

Fragen und Antworten

Strahlentypen 6

Frage:

Meister, bitte erkläre, wie die individualisierten Seelen ihre Strahlentypen zum Ausdruck bringen und wie man sie verbessern und regulieren kann.

Antwort: Sechster Strahl

Die Persönlichkeit des Sechsten Strahls:

- Er ist emotional, unterwirft sich der Gewalt.
- Er ist in seinem Denken fanatisch.
- Er ist ein Opfer von Ideologien, kurzfristig und blind für die Wirklichkeit.
- Er schafft Probleme für sich selbst und für seine Umgebung.
- Er ist auf eine Sichtweise fixiert und kann andere Sichtweisen nicht integrieren.
- Er steht den Motiven anderer Personen misstrauisch gegenüber.
- Er fällt auf Verblendung und Täuschung herein.
- Er ist emotional, der Dualität verfallen und vollständig auf die Persönlichkeit ausgerichtet.

Der Schlüssel zum Erfolg für den Sechsten Strahl ist:

Hingabe und Weihung für einen edlen Dienst an der Gesellschaft.

.../wird fortgesetzt

Agni – Eine Einführung in die Arbeit des Kosmischen Feuers

Vorträge in Wipperfürth 1991 von Meister KPK
(Teil 57)*



Die Gesetze des solaren Feuers: Erkenntnis des Göttlichen als Sinnesempfindung und Sexualität

Ich gebe euch die Schlüssel, mit deren Hilfe ihr den Herrn in allem sehen könnt – nicht weil ich sie erfunden habe. Sie sind schon seit dem frühesten Altertum bekannt. Ihr könnt die Aktivität des Herrn in den chemischen Elementen und auch als Wahrnehmung der Pflanzen erkennen. Ihr wisst, wie verschieden es sich anfühlt, wenn man eine Tomate oder eine rote Chili-Schote isst. Diese unterschiedliche geschmackliche Wahrnehmung ist eine Methode, die verhindert, dass wir zu viele Chilis essen, denn der Herr möchte uns beschützen. Wenn wir die Farbe Rot sehr mögen und deshalb alles Mögliche essen, was rot ist, wird unser Körper aus dem Gleichgewicht geraten. Deshalb existiert der Herr als Sinnesempfindung in den Pflanzen. Er existiert auch als wechselseitige Anziehungskraft in den Tieren, als Sexualität. Sexualität ist die Tätigkeit des Herrn in den Tieren und auch in den Menschen, wenn sie sexuell aktiv sind. Die sexuelle Aktivität ist dem Tier- und Menschenreich gemeinsam, doch im Gegensatz zu den Tieren haben die Menschen noch andere Möglichkeiten, um die Existenz des Zweiten Logos zu erfahren. Im Menschenreich ist er als Ich-Bewusstsein aktiv. Wenn wir alle spüren, dass wir existieren, ist das nichts anderes als seine Existenz in uns. Er existiert in uns als wir selbst. Deshalb werden wir jedes Mal getäuscht. Wir meinen, dass wir uns von ihm unterscheiden und so versuchen wir, ihn als verschieden von uns zu sehen. Wir suchen nach ihm und klammern uns selbst bei der Suche aus. Das Schöne ist, er ist in uns als wir selbst. Ich habe euch von der Brille erzählt. Sie sitzt auf eurer Nase und gleichzeitig sucht ihr nach der Brille. Das ist das Schicksal des Menschen. Er sucht überall, während er selbst doch DAS ist, wonach er sucht. .../wird fortgesetzt

* Übersetzung der transkribierten englischen Vortragsreihe. Diese Transkription ist vom Vortragenden nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.



Meister EK

VISHNU PURÂNA

78

Kapitel XX

Der Herr rettet *Prahlâda* (Teil 2)

Parâśara sagte: „Als er auf diese Weise von *Prahlâda* gepriesen wurde, erschien der Herr vor ihm und vor den anderen anwesenden Personen. Sein Gewand glänzte mit goldenem Schein. Alle standen auf und sprachen: ‚Ich verneige mich vor dem Herrn, der alles durchdringt und erfüllt.‘

Der Herr sprach zu *Prahlâda*: ‚Ich habe an deinen Gebeten Gefallen gefunden, ebenso an deine Hingabe, die nichts Zweites kennt. Oh *Prahlâda*, erbitte alles, was du möchtest. Ich werde es dir geben.‘

Prahlâda antwortete: ‚Mein Herr! Gewähre mir, dass ich stets die Erinnerung an meine Hingabe zu dir bewahre, egal in was für einem Körper ich geboren werde. Dies mögest du mir geben. Dann bitte ich noch um etwas. Die Liebe und das Mitgefühl, die du für die Nicht-Wissenden und Unbedachten hast, sollen aufgrund meiner Hingabe zu dir durch mich reflektiert werden.‘

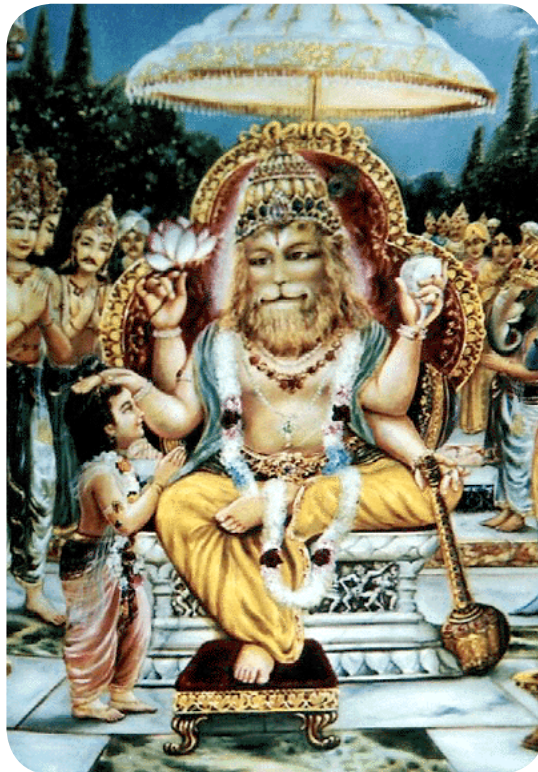
Der Herr sagte: ‚Die Hingabe zu mir ist in dir bereits fest verankert. Möge sie noch weiter wachsen. Du kannst noch um irgendetwas anderes bitten. Ich bin bereit, es dir zu geben.‘

Prahlâda antwortete: ‚Mein Herr, du sagst, dass du mir eine Gunst gewähren willst. Die Tatsache, dass ich Gebete an dich richte, brachte meinen Vater dazu, mich zu hassen. Wasche die Sünde meines Vaters ab. Das ist alles, was ich von dir möchte. Er hat Waffen eingesetzt, um meinen Körper zu durchbohren. Mein Körper wurde ins Feuer, ins Wasser und von einem Berg hinunter geworfen. Ich war an Händen und Füßen gebunden

und wurde ins Meer geworfen. Viele unfreundliche Dinge wurden mir angetan. Weil mein Vater dich hasst, hat er diese sündigen Dinge getan. Befreie ihn durch deine Gnade sofort von diesen Sünden.'

Der Herr sagte: ‚Selbstverständlich wird dies alles sogleich durch meine Gnade geschehen. Abgesehen davon möchte ich dir noch ein weiteres Geschenk machen. Du kannst darum bitten.‘

Prahlâda antwortete: ‚Was könnte ich noch mehr wollen als die Hingabe zu dir, die du in mir entfacht hast? Es stimmt, dass der Geist reiner, unverfälschter Hingabe die vollständige Befreiung von jeder Bindung schenken kann. Warum sollte ich mir dann Gedanken über die Werte des Gesetzes, der Nützlichkeit und der Erfüllung machen? Wer in der ungestörten Hingabe zu dir lebt, steht über der Wurzel dieser Schöpfung.“‘



Der Herr segnet *Prahlâda*

.../wird fortgesetzt

Zwei Seiten für Jugendliche

ÜBER DIENST*

Eine lange Lebensdauer
ist das Geschenk für alle wahren Dienenden,
die für das Wohlergehen der Lebewesen arbeiten.



Editorial aus der monatlichen Website**
JUGENDFORUM – MITHILA (Nr. 128)

Ein paar Tipps

Liebe Jugend,

Frieden und Gelassenheit sind das Gegenmittel für Ärger.
Liebe ist das Gegenmittel für Böswilligkeit.
Weisheit ist das Gegenmittel für Unwissenheit.
Nächstenliebe ist das Gegenmittel für Angst.
Wahrheit ist das Gegenmittel für alles.

Lobe nicht die Stolzen.
Möge dein Lob das Wahrhaftige und
nicht die Grenzen der Unwahrheit berühren.
Höre nicht auf böswillige Äußerungen.
Halte dich nicht maßlos an Festen, Partys und auf Märkten auf.
Verbinde dich nicht mit zügellosen Menschen.



* Aus dem Buch ÜBER DIENST von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-9

** Siehe www.jugendforum-mithila.de,
Herausgeber: 'Dem Frieden Dienen e.V.', Preußisch Oldendorf

Geschichten für Jugendliche

Goldene Armreifen*

Ein Tiger wollte essen, aber nicht jagen. Er beobachtete die Menschen und stellte fest, dass sie verrückt nach Gold waren. Daher verschaffte er sich einen goldenen Armreifen, zog ihn über die Tatze und setzte sich an einen Teich, an dem viele Leute vorbeikamen.

Die Menschen erschrakten, den Tiger zu sehen und hatten Angst. Aber er bewegte sich nicht und hielt den goldenen Reifen. Allmählich gewöhnten sich die Menschen an seinen Anblick und entdeckten den Schmuck. Sie kamen näher und machten dem Tiger Komplimente für seinen schönen Armreifen.

Der Tiger fixierte jemanden. Wenn er mit dieser Person allein war, fing er eine Unterhaltung an. Er sagte: „Was für ein schöner Ort. Ich bin hergekommen, um zu meditieren. Ich meditiere schon seit vielen Jahren. Hab keine Angst und komm bitte näher. Ich habe mir angewöhnt, jeden Tag jemandem eine Freude zu machen. Siehst du den Reifen? Er ist für dich. Nimm ihn bitte.“ Der Tiger streckte dem Zweifelnden die Tatze mit dem Armreifen entgegen. Sobald sein Opfer sich niederbeugte, um das Geschenk zu empfangen, tötete er es blitzschnell mit der anderen Tatze.

Der Tiger ist nie mehr hungrig, solange er Menschen findet, die glauben, sie könnten kostbare Dinge erhalten, ohne sich anzustrengen.

zusammengestellt von b. k.

* Meister K. Parvathi Kumar: AGNI – EINE EINFÜHRUNG IN DAS WIRKEN KOSMISCHEN FEUERS, Vortrag in Wipperfürth, 1991.

Bild zur Symbolik von Skorpion ॐ

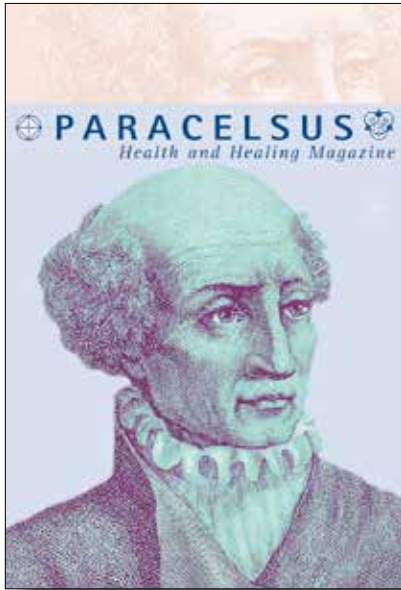
Mars der *Kumâra* und das sechsarmige Kreuz*



Ein *Kumâra* repräsentiert das Symbol des dreidimensionalen Kreuzes, während Gott, das heißt die kosmische Person, das zweidimensionale Kreuz darstellt. Das zweidimensionale Kreuz ist vierfältig, das dreidimensionale Kreuz ist sechsfältig. Wenn die kosmische Person herabsteigt, kommt sie als *Kumâra*. In uns existiert die kosmische Person im *Sahasrâra*, und wenn sie als *Kumâra* herabkommt, geht sie in die sechs Zentren vom *Âjnâ* bis zum *Mûlâdhâra* ein. Der *Kumâra* arbeitet in allen sechs Zentren, und der unmanifestierte Eine bleibt im *Sahasrâra*. Im unmanifestierten Zustand ist er potentiell vierfältig, und im manifestierten Zustand ist er sechsfältig. Dieses Grundverständnis sollten wir uns einprägen.

Die Monate Stier und Skorpion enthalten die Energien des *Kumâras*. Sein weiblicher Aspekt kommt im Stier und sein männlicher Aspekt kommt im Skorpion zum Ausdruck. Stier und Skorpion stellen den androgynen Aspekt des *Kumâras* dar. Im menschlichen Körper verläuft die vertikale Achse Stier - Skorpion vom *Âjnâ* zum *Mûlâdhâra*. Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

* Aus dem Buch MARS – DER KUMÂRA von K. Parvathi Kumar



Editorial Nr. 146 im PH&H 1/XIII* von
Dr. h. c. K. Parvathi Kumar

Krankheit erzeugende Einflüsse

Wir müssen das alte Gesetz vom
Teilen des Übels verstehen. Krank-
heiten sind Auswirkungen von drei
Einflüssen. Sie sind abhängig:

1. von der Vergangenheit eines
Menschen, das heißt, er zahlt
den Preis für seine Fehler oder
Irrtümer in der Vergangenheit,
2. von seinem Erbe, das heißt, er
teilt mit der ganzen Mensch-

- heit die verunreinigten Energie-
ströme, die ihren Ausgangspunkt
in der Gruppe haben,
3. von seinem Anteil am Schicksal
aller natürlichen Formen die-
ser Erde, den das Leben seinem
Körper auferlegt.

Der erste dieser drei Punkte, die
Vergangenheit des Menschen, ist
vielsagend. In der Habgier zeigt
sich der menschliche Egoismus.
Auch heute noch treibt die Habgier
den Menschen dermaßen an, dass
er sich nicht um ihre Auswirkung
auf das umgebende Leben küm-
mert. „Du wirst ernten, was du ge-
sät hast“, ist ein uralter Grundsatz.
Alles, was wir tun, wird mit glei-
cher Kraft und in gleicher Art zu uns
zurückkommen. Wir können nicht
bittere Saaten aussäen und süße
Früchte erwarten. Jeder Mensch
muss den Preis für seine Fehler und
Irrtümer der Vergangenheit bezah-
len. Dies ist ein unfehlbares Gesetz,
das im Osten bestens bekannt ist
und in den jüngsten Jahrhunderten
auch im Westen anerkannt wurde.
Obwohl der Mensch dies genau
weiß, verhält er sich weiterhin ego-
istisch und kann deshalb den Folgen
seiner Taten nicht entkommen. Die
Konsequenzen zeigen sich als Un-
glück oder Missgeschick. Als ein
Aspekt davon kann die Gesundheit

* Kontaktadresse: Paracelsus-Center
Büelstr. 17, CH-6052 Hergiswil, Schweiz;
Tel.: +41-(0)41-6301907
E-Mail: info@paracelsus-center.ch
Web: www.paracelsus-center.ch

betroffen sein. Krankheit ist gekommen, um auf dem Planeten zu bleiben. Solange Egoismus mit der entsprechenden Habgier der Hauptfaktor ist, von dem die Menschheit angetrieben wird, bleibt die Krankheit auf individueller wie auf Gruppen-Ebene erhalten.

In Bezug auf den zweiten Aspekt der Krankheit, die verunreinigten Energieströme der Menschheit, ist es offensichtlich, dass etwa seit atlantischer Zeit bis in die gegenwärtige arische Zeit die Menschheit damit beschäftigt ist, das Eigentum oder die Leute anderer Personen entweder durch brutale Gewalt oder intellektuelle Manipulation zu stehlen. Diese Aktivität setzt sich sogar bis in unsere Zeit fort, wenn auch in viel raffinierterer Weise. Das hatte zur Folge, dass sich Krankheitserreger auf der Erde einnisteten, die zahllose geheimnisvolle Krankheiten aufkeimen ließen. Es werden außerordentlich viele Impfungen durchgeführt: ein Beweis dafür, dass sich frische und neuartige Krankheiten entwickeln.

Der dritte Einflussfaktor, der Krankheiten hervorruft, entstand dadurch, dass der Mensch in den vergangenen hundert Jahren die Natur fortwährend in tiefgreifender Weise beeinträchtigt hat. Er verunreinigte das Wasser und auch die Luft,

von der die Erde umgeben ist. Der Mensch erfand Chemikalien wie chemische Düngemittel, Pestizide und Insektizide, die eine weitere Degeneration des Lebens im Pflanzen- und Tierreich verursachten.

Zusammenfassend kann man sagen, dass alle drei Faktoren zu den Krankheiten beitragen, die sich in geometrischer Progression entwickeln. Für diese zunehmenden Krankheiten gibt es keine unmittelbare Heilung, jedoch ist eine ferne Lösung in Sicht, wenn in der Menschheit ein anderes uraltes Gesetz verbreitet und bekannt gemacht wird: das Gesetz vom vorherrschenden Guten. Von den Regierungen auf unserem Planeten, die von Bedeutung sind, sollte es beherzt und energisch zur Geltung gebracht werden. Bis dahin werden wir mithilfe unzureichender Medikamente, von denen der größte Teil wiederum Chemikalien sind, erfolglos gegen die zunehmenden Krankheiten ankämpfen. Die Heilung der Kranken ist letztendlich zur Hauptaktivität in der Menschheit geworden, da die Krankheiten sich schnell entwickeln. Man kann sie mit keinen gesundheitsfördernden Therapien erreichen und heilen, sondern nur mit der Berichtigung des menschlichen Verhaltens.

Magnetismus

Treffen des WTT e.V. an den Externsteinen am Sonntag, den 28.08.2016
(☉ in ♃; ☽ in ♋, Konstellation Punarvasu, 11./12. abnehmende Mondphase)

Ein Körper, der in seiner Umgebung ein Kraftfeld erzeugt, wird in der Wissenschaft Magnet genannt. Personen oder Ereignisse, die Menschen anziehen, werden im übertragenen Sinne als magnetisch bezeichnet. Die Externsteine als Steininformation und als Ort, dem sie ihren Namen gaben, sind in diesem Sinne magnetisch. Davon konnten wir uns an diesem Sommertag überzeugen. Wir – ein offener Kreis aus verschiedenen Gruppen des WTT – suchen durch monatliches Gebet (zu den zunehmenden 11. Mondphasen, Sonnenwenden und Tag- und Nachtgleichen) zur Erhaltung des Magnetismus dieses Ortes beizutragen. Einmal jährlich, so an diesem Tag, mischen wir uns unter die vielen Besucher, Pilger, Zuflucht Suchenden in schweren Zeiten.

Es war sehr warm, Temperaturen um die 30°C sind im Teutoburger Wald eine Seltenheit. Unser Lieblingsplatz neben den Steinen am Wasser lag in der Mittagssonne. Also nahmen wir unsere Stühle und unser Picknickgepäck und suchten einen schattigen Platz. Nur einen Steinwurf weiter (von einem guten Werfer) fanden wir auf einer Anhöhe einen engen Durchlass zu einem kleinen Plateau unter Buchen, geschützt von einer Steininformation vor Blicken und Geräuschen. Im Handumdrehen hatten wir einen Altar und eine Tischfläche für unsere mitgebrachten Köstlichkeiten gebastelt. Und dann, unter dem freundlichen Schatten dieser Bäume mit Zwillingstämmen, Stille, und tiefe Meditation. Ein leichter Wind schickte Seinen Gruß.

Wir waren entzückt, an diesem Platz zu sein. Die Akustik war erstaunlich. Wir konnten uns, auf unseren Stühlen im Halbkreis sitzend auf eine Entfernung von zehn Metern unterhalten, ohne die Stimme zu erheben. Als wir die Umgebung unseres Rastplatzes näher erkundeten, fanden wir aufgeschichtete Steinmale und Steinkreise sowie Spuren von Feuer. Vor uns hatten schon andere Besucher den Zauber dieses Ortes entdeckt und ihn geehrt.

Beim Lesen aus „Isis entschleiert“ (H. P. Blavatsky Bd. I S. 208-210) lernten wir, dass Anziehung und Abstoßung die polare Kraft ist, welche die feinstoffliche und die grobstoffliche Welt bewegt. Magnetismus, wie

ihn die Wissenschaft nur im grobstofflichen Bereich kennt, existiert in allen Bereichen des Lebens bis hinauf zu dem Geistigen. Letztlich ist es die männliche-weibliche Kraft des Göttlichen, die Liebe. Wir durften sie hier erfahren.

Wir sind froh, dass viele wachsame Augen diesen Ort behüten, besonders die Schutzgemeinschaft Externsteine. Sie konnte zusammen mit anderen gegen ein monströses Bauwerk mit kommerzieller Nutzung argumentieren, das als „Wanderkreuz“ auf der Wiese direkt vor den Steinen geplant war. Es sollte an die beiden europäischen Wanderwege erinnern, die sich an diesem Ort kreuzen. Nun erbaut der Eigentümer des Areals, der Landesverband Lippe, eine bescheidene Ausführung auf der Wiese vor dem Felsenwirt. (Nähere Infos, Ergebnisse zu wissenschaftlicher Fachtagungen, Veranstaltungen an den Externsteinen unter www.externsteine-teutoburgerwald.de)

Vier Stunden durften wir an diesem Ort verbringen. Der Aufenthalt erleichterte unsere Herzen und entspannte unsere Gesichtszüge. Zum Abschied sangen wir das *Vasudeva Mantra* und dachten an Tiziana, die uns dieses *Mantra* gelehrt hatte. Da war wieder der leichte Wind. Er schickte uns aus den Bäumen einige Blätter als Segen.

b.k.



Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im Oktober/November 2016

23.10.	01:45 ☉ → ♃ / die Sonne geht in das Zeichen Skorpion		
	☉	☉ in ♃ – jeden Abend zur Zeit der Dämmerung: <i>Entzünde ein Licht am Eingang und verehere die Schlangenkraft Kundalinî, die um den Stiel des Basiszentrums gewunden ist.</i>	
		☉ in ♃ – jeden Montag (24.10., 31.10., 07.11., 14.11., 21.11.): <i>Kontemplation über Śiva, den kosmischen 1. Logos</i>	
25.10.	09:43 ♀	11. abnehmende Mondphase beginnt <i>Kontemplation über OM NAMA ŚIVĀYA</i> (Ende 26.10. um 11:00)	☉ 02°19' ♃ / ☽ 02°19' ♀
29.10.	17:10 ♃	Neumondphase beginnt Skorpion-Neumondpunkt: <i>Kontemplation über „Das Versprechen“</i>	☉ 06°38' ♃ / ☽ 24°38' ♀
30.10.		Ende der Sommerzeit (MESZ 03:00 Uhr → MEZ 02:00 Uhr)	
	☉ 18:38	● Skorpion-Neumond	☉ 07°44' ♃ / ☽ 07°44' ♃
07.11.		Goodwill Day: Geburtstag von Meister <i>KPK</i>	
	☽ 08:40	● 8. zunehmende Mondphase beginnt (Ende 08.11. um 08:51)	☉ 15°20' ♃ / ☽ 09°20' ♀
		23:47 23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	☽ 17°26' ♀
08.11.	21:00	Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 09.11. um 00:07)	
10.11.	06:52 ♃	11. zunehmende Mondphase beginnt <i>Kontemplation über OM NAMA ŚIVĀYA</i> (Ende 11.11. um 04:43)	☉ 18°16' ♃ / ☽ 18°16' ♀
13.11.	18:48 ☉	Vollmondphase beginnt <i>Verehere den kosmischen 1. Strahl, Lord Śiva, und singe das fünfsilbige Mantra OM NAMA ŚIVĀYA</i>	☉ 21°47' ♃ / ☽ 09°47' ♀
14.11.	14:52 ☉	Skorpion-Vollmond	☉ 22°38' ♃ / ☽ 22°38' ♀
20.11.	21:25 ☉	8. abnehmende Mondphase beginnt (Ende 21.11. um 21:53)	☉ 28°57' ♃ / ☽ 22°57' ♀
21.11.	22:22 ☉	☉ → ♏ / die Sonne geht in das Zeichen Schütze	
	☉	☉ in ♏ – jeden Morgen: <i>Nutze die 2 Stunden vor Sonnenaufgang für intensive spirituelle Praxis, besonders die ersten 13° des Transits der Sonne</i>	
		☉ in ♏ – jeden Donnerstag (24.11., 01.12., 08.12., 15.12.): <i>Heilungsgebete und Heilungsarbeit</i>	
24.11.	00:56 ♀	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 02°08' ♏ / ☽ 02°08' ♀

Alle Zeitangaben sind bis zum **30.10.** in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit), danach in MEZ (mitteleuropäischer Zeit); Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2016/2017«;
Herausgeber: The World Teacher Trust-Global, Büelstr. 17, CH-6052 Hergiswil.



Große Invokation

Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our rite,
let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adoration
to the glorious
and mighty hierarchy,
the inner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea
– the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



Gebet an Agni

Agne naya supathâ râye asmân
višvâni deva vayunâni vidvân
yuyodhya asmad juhurânam eno
bhûyišthâm te nama uktim vidhema

Bedeutung:

Oh Herr Agni!
Wir beten, dass wir
auf den Wegen der Rechtschaffenheit (des Lichts)
geführt werden mögen,
denn du kennst die erleuchteten Pfade des Universums.
Führe uns, leite uns und Sorge dafür,
dass all unser Karma auf dem Weg verbrannt wird
und dass wir die erleuchteten Wesen
im ewigen Reich des Lichts werden,
die voller Freude dienen!

(Îšâ Vâsya Upanishade)